

Begleitende Zahlen zur Verkehrssicherungsarbeit des Kreises Unna

Unfallzahlen des Jahres 2019 herausgegeben vom Statistischen Bundesamt

Bei Verkehrsunfällen getötete Personen	3.046	Mehr als 8 pro Tag
Bei Unfällen verletzte Personen	384.230	Das sind 1.053 Menschen pro Tag
Gesamtzahl Verkehrsunfälle	2.685.661	7.358 Unfälle pro Tag im Bundesgebiet

Auch wenn die Unfallzahlen seit Jahren rückläufig sind, verdeutlichen die Zahlen doch eindrücklich, dass wir mit dem Erreichten nicht zufrieden sein können. Veranschaulichen Sie sich bitte, dass, während Sie sich diese Seite durchlesen, statistisch gesehen ein Verkehrsunfallopfer zu beklagen ist.

Hier gilt es also, hinsichtlich der Verkehrssicherungsarbeit nicht nachzulassen. Dies gilt auch für die Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, gilt doch überhöhte Geschwindigkeit immer noch als Unfallursache Nr. 1

Je schneller ein Fahrzeug fährt, desto länger wird auch sein Anhalteweg. Der Anhalteweg umfasst den gesamten Bremsvorgang vom Erkennen des Hindernisses bis zum Stillstand des Kraftfahrzeuges (=Reaktionsweg + Bremsweg).

Bei Verkehrsunfällen ist es gerade dieser Anhalteweg, der aufgrund überhöhter Geschwindigkeit und/oder mangelnden Abstand nicht mehr ausreicht um eine Kollision mit dem anderen Fahrzeug, der/dem Fußgänger(in) oder Radfahrer(in) zu vermeiden.

Folgende Anhaltewege können bei einer durchschnittlichen Reaktionszeit (ohne Ablenkung durch Beifahrer, Handy, Navigationsgerät etc.) erreicht werden.

Gefahrenere Geschwindigkeit	Anhalteweg auf trockener Fahrbahn	Anhalteweg auf nasser Fahrbahn
30 km/h	11,67 m	13,55 m
35 km/h	14,76 m	17,32 m
40 km/h	18,17 m	21,52 m
50 km/h	25,95 m	31,21 m
60 km/h	34,04 m	42,61 m
70 km/h	43,06 m	55,72 m
80 km/h	53,08 m	70,56 m
90 km/h	64,06 m	87,11 m

Wie Sie sehen, können ein paar km/h mehr oder weniger entscheidend bei der Frage sein, ob das Fahrzeug noch rechtzeitig vor einem Hindernis zum Stehen gebracht werden kann oder nicht.

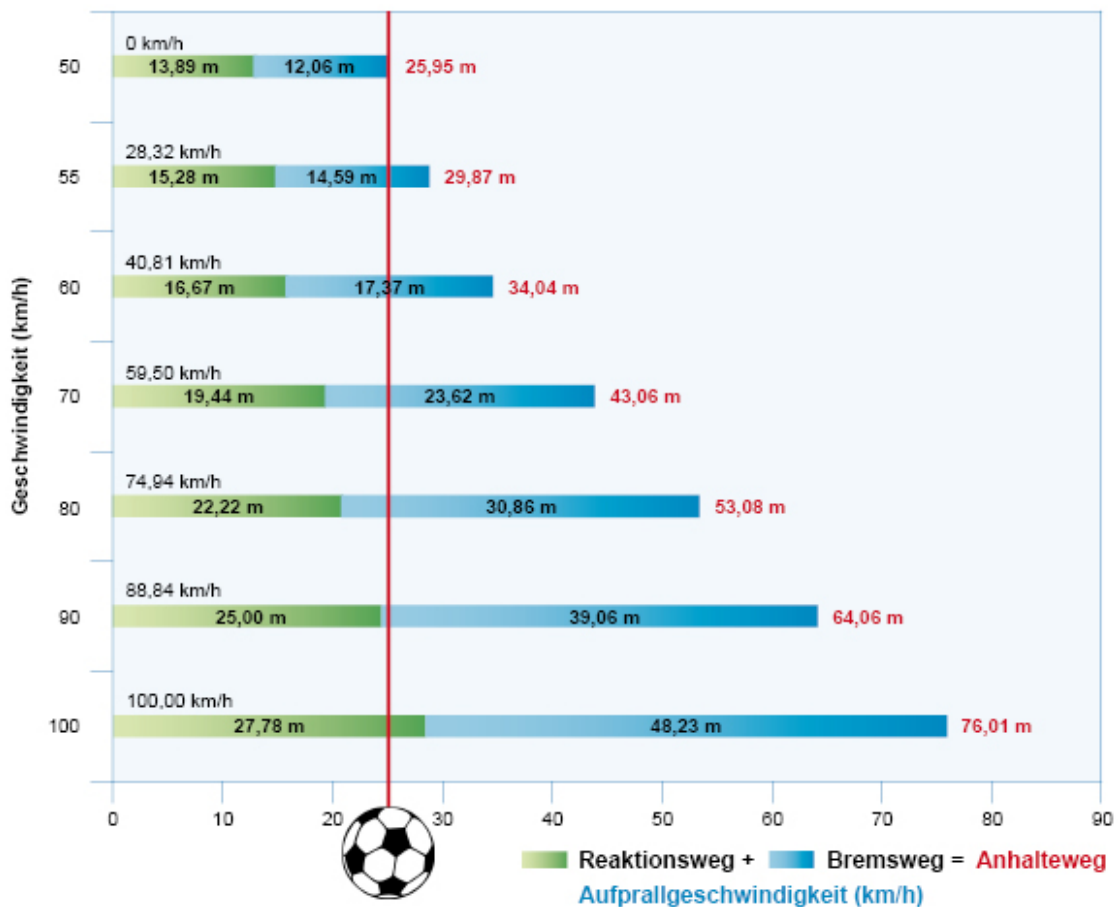
Denken Sie zudem bitte an die Aufprallgeschwindigkeit

Hier ein Szenario, welches Ihnen die Konsequenzen eines zu schnellen Fahrens eindrucksvoll darlegt.

Bei einer innerhalb von geschlossenen Ortschaften zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bemerken Sie 26 m vor Ihnen ein Kind, das seinem Ball hinterher auf die Fahrbahn läuft. Sie bremsen. Bis Ihr Fahrzeug zum Halten kommt, benötigen Sie auf einer durchschnittlichen Fahrbahn bei normalem Wetter 13,89 m Reaktionsweg + 12,06 m Bremsweg = 25,95 m Anhalteweg. Gerade ein paar Zentimeter bleiben zwischen Ihnen und dem Kind. Schon bei einer Geschwindigkeit von 55 km/h (Anhalteweg 29,87 m) hätten Sie Ihr Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig vor dem Kind zum Halten gebracht und das Kind mit einer Aufprallgeschwindigkeit von 28,32 km/h angefahren.

Bitte bedenken Sie

Die Aufprallgeschwindigkeit nimmt gewaltig zu, sobald man nur wenige km/h schneller fährt. Die Überlebenschance der angefahrenen Person nimmt dagegen rapide ab. Bei einer Aufprallgeschwindigkeit von 60 km/h beträgt die Überlebenschance von Fußgängern bei einem Verkehrsunfall nur noch 28,7 % !!



Bitte passen Sie Ihre Geschwindigkeit daher immer den örtlichen Gegebenheiten an.

Dies gilt auch und insbesondere in der Nacht sowie bei schlechter Sicht durch Dämmerung, Regen oder Nebel.

Hier kommt das bloße Erkennen/Nichterkennen eines Hindernisses noch als Unfallursache hinzu.

Dann haben Fußgänger und Radfahrer ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag. Bei Regen, Schnee und Gegenlicht erhöht es sich sogar bis auf das Zehnfache.

Erkennbarkeit von Personen aus einem fahrenden Fahrzeug heraus bei Dunkelheit:

Person trägt dunkle Kleidung	Erkennbarkeit aus 25 m
Person trägt helle Kleidung	Erkennbarkeit aus 40 m
Person trägt lichtreflektierende Artikel	Erkennbarkeit aus 140 m